



Niederschrift

50. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 22.02.2018, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

Herr Bucher begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Diese wird wie folgt bestätigt:

1. Information über Planvorhaben im Bereich der Peißnitzinsel und Ziegelwiese,
2. Aussprache und Diskussion zum Thema Unfallursachen beim Radverkehr in Halle,
3. Projekt „Radbahn 2020“,
4. Aktuelle Radverkehrsthemen,
5. Protokollkontrolle,
6. Sonstiges.

TOP 1: Information über Planvorhaben im Bereich der Peißnitzinsel und Ziegelwiese

In der 49. Sitzung am RTR wurde die Bitte geäußert, dass über Planungen im Bereich der Peißnitzinsel und Ziegelwiese informiert wird. Dabei soll auch die Frage geklärt werden, wie es mit dem Verkehrsgarten auf der Peißnitz weitergeht. Hierzu ist Frau Trettin vom FB Planen, Team Freiraumplanung, zu Gast.

Hinsichtlich des Verkehrsgartens gibt Frau Trettin die Information, dass dieser erhalten bleibt und eventuell erneuert wird. Im Falle einer Erneuerung soll er auf dem daneben liegenden ehemaligen Appellplatz angelegt werden.

In diesem Jahr soll mit Fluthilfemitteln der Saale-Radweg entlang der Wilden Saale saniert werden. Vorgesehen ist die Herstellung einer Asphaltoberfläche.

Ebenfalls in diesem Jahr soll mit der Sanierung der Steinmühlenbrücke begonnen werden. Aus Denkmalschutzgründen soll hier eine Natursteinpflasteroberfläche wiederhergestellt werden. Hierzu wird am RTR der Wunsch geäußert, dass ein möglichst ebenes Pflaster verwendet wird.

Auf der Peißnitzinsel ist eine neue Wegeverbindung südlich des Konzertgeländes an der Freilichtbühne in Ost-West-Richtung geplant.

Im Bereich der ehemaligen Eissporthalle ist ebenfalls ein Weg in Ost-West-Richtung geplant. Dieser Bau kann aber erst nach Fertigstellung der Straßenbaumaßnahme Gimritzer Damm, des Deichbaus, des Festplatzes und der Wiederherstellung der Halle-Saale-Schleife, also frühestens 2021 erfolgen.

Aufgrund dieses Zeithorizonts und der Wichtigkeit der Verbindung fordert Herr Gergele die Herstellung eines Provisoriums. Frau Trettin merkt hierzu an, dass ein solches Provisorium kaum einen Sinn machen würde, da der Weg während der anderen genannten Baumaßnahmen nicht erreichbar wäre. Herr Piller informiert dazu, dass der Gimritzer Damm ab Mai 2018 weiter ausgebaut wird.



Ein Dienst von www.halle.de

Saniert werden soll ebenfalls der Uferweg zwischen Halle-Saale-Schleife und Schwanenbrücke. Hier soll eine wassergebundene Decke hergestellt werden.

Ferner sollen an der neuen Straßenbrücke zum Gut Gimritz einige Anpassungen (Lückenschlüsse) erfolgen.

Im Bereich der Sportplätze am Sandanger gibt es konzeptionelle Überlegungen zur Herstellung von neuen Wegeverbindungen nach dem Ende der Sportnutzung. Herr Bucher merkt hierzu an, dass auch im Ergebnis der am RTR vorgestellten Untersuchung zu Radschnellwegen in der Stadt Halle angeregt wurde, hier eine alternative Ost-West-Verbindung zur Mansfelder Straße herzustellen (in Verbindung mit den geplanten Brücken an der Franz-Schubert-Straße und am Stadthafen).

Der am RTR kritisierte Weg unmittelbar nördlich der Ochsenbrücke soll im Rahmen der Straßensanierungsmaßnahme Riveufer saniert werden. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2019 beginnen.

Für den Bereich der Ziegelwiese wird am RTR der Wunsch geäußert, dass der Weg am Westufer zwischen Ochsenbrücke und Peißnitzbrücke verbreitert wird.

Herr Preibisch fordert darüber hinaus eine Verbreiterung des Weges zwischen dem Peißnitzhaus und der Schwanenbrücke. Frau Trettin merkt hierzu an, dass dies aus Naturschutzgründen problematisch sei.

Herr Gergele spricht sich für Spurmarkierungen aus, um Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern zu verhindern. Insbesondere an den Rampen der Peißnitzbrücke seien solche Spuren wünschenswert.

Herr Preibisch fragt, ob die fehlenden Informationstafeln zum Saale-Radweg wieder erneuert werden sollen. Herr Bucher sagt hierzu, dass dies so geplant sei. Die Federführung dafür liegt beim Stadtmarketing. In diesem Zusammenhang erinnert Herr Preibisch daran, dass bei der Radtour mit dem OB gesagt wurde, dass die Informationstafel ins Umfeld des vorhandenen Wegweiserpfostens versetzt werden sollte.

Zum Abschluss wird nachgefragt, wie es mit den Pollern am Riverufer, Höhe Einmündung Rainstraße weitergehen soll. Hierzu gibt es die Information, dass diese Frage im Rahmen der Planungen zur Sanierung des Riveufers geklärt werden soll. Der RTR wird dann entsprechend informiert.

Nachtrag:

Im Nachgang zur Sitzung sagte Herr Gergele zu, skizzenhafte Vorschläge für Spurmarkierungen am RTR vorzustellen (**V.: Herr Gergele**).

TOP 2: Aussprache und Diskussion zum Thema Unfallursachen beim Radverkehr in Halle

In der 49. Sitzung am RTR wies Herr Preibisch auf eine Landtagsanfrage (Drucksache 7/2034) zu den Unfallursachen beim Radverkehr in Halle vom Oktober 2017 hin und schlug

16/03/2018



Ein Dienst von www.halle.de

vor, bei der 50. Sitzung am RTR hierüber zu diskutieren. Er selbst hatte für den ADFC eine Pressemitteilung zu dem am 17.11.2017 erschienenen MZ-Artikel mit der Überschrift „Halles Radfahrer sind oft schuld an Unfällen“ formuliert, die ebenfalls als Diskussionsgrundlage dienen soll. Die Unterlagen wurden den Teilnehmern vorab zugesandt.

In seinem Vortrag (s. Präsentation anbei) fasst Herr Preibisch die wesentlichen Inhalte dieser Unterlagen zusammen. Hinsichtlich des MZ-Artikels merkt er an, dass in der Tat relativ viele Alleinunfälle von Radfahrern passieren, hierfür aber häufig bauliche Gründe wie Schienenrillen oder Bordkanten die Ursache sind. Bei vielen Radfahrerunfällen seien aber auch Autofahrer Verursacher, was im Artikel nur beiläufig erwähnt wird. Hauptursachen seien dabei zu geringe Abstände beim Überholen oder Missachten von Radfahrern beim Abbiegen.

Nach Auffassung von Herrn Preibisch sind auch bestimmte hallesche Spezifika wie die vielen Fahrstrecken in Gleisbereichen und auf Kopfsteinpflaster Ursache für viele Radfahrerunfälle. Besonders gefährlich sei dabei die Situation in der Seebener Straße, wo Radfahrer aufgrund von Parkstreifen gezwungen sind, in die Gleisbereiche auszuweichen. Angesichts der hier geltenden Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h sei dies ein inakzeptabler Zustand. Herr Preibisch fordert deshalb ein Entfernen dieser Parkplätze und eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h.

Herr Zeschmar ergänzt, dass zahlreiche Radfahrer aufgrund der Gefahren durch öffnende Autotüren, Straßenbahnschienen und zu enges Überholen von Autofahrern auf die Gehwege ausweichen, wo es zu Konflikten mit Fußgängern kommt. Auch das spräche für eine Wegnahme der Parkplätze und die Einführung von Tempo-30.

Hinsichtlich des Themas der Stellplätze wünscht sich Herr Grohmann eine Wertediskussion zur Frage ob Stellplätze oder die Sicherheit von Radfahrern wichtiger sind.

Zum Thema der Stellplätze weist Herr Dr. Wöllenweber darauf hin, dass gegenüber dem Eingang zum Zoo ein Parkhaus gebaut werden soll. Es sollte recherchiert werden, ob hier künftig auch Anwohner aus dem Umfeld Stellplätze anmieten können.

Herr Spengler ist der Meinung, dass viele Radfahrerunfälle vermieden werden könnten wenn der bauliche Zustand im Bereich von Gleisbereichen besser wäre (z. B. in der Burgstraße, Richard-Wagner-Straße oder Großen Brunnenstraße). Hier müsse die Stadt mehr Einfluss auf die HAVAG nehmen, damit diese für eine bestmögliche Befahrbarkeit auch für Radfahrer sorgt.

Herr Grohmann fragt nach technischen Lösungen für das Problem der Schienenrillen. Hierzu gibt es die Auskunft, dass in einigen Städten bereits Tests mit Gummifüllungen und Ähnlichem durchgeführt wurden, diese Technologien aber auch mit erheblichen Nachteilen (insb. Wartungsaufwand und Kosten) verbunden waren, so dass sie sich nicht durchsetzten.

In seinen Ausführungen fordert Herr Preibisch im Übrigen auch Tempo-30 in der Bernburger Straße. Seiner Meinung nach hätte so möglicherweise auch der tödliche Unfall eines Fußgängers im letzten Jahr vermieden werden können. Herr Bade weist diesen Zusammenhang zurück. Zum Unfallhergang möchte er allerdings keine Ausführungen machen, da es sich um ein laufendes Verfahren handelt.

Zur Forderung des ADFC nach einer Teilnahme an der Verkehrsunfallkommission sagt Herr Bade, dass dies grundsätzlich möglich sei. Er bittet um Benennung eines kompetenten Ver-

16/03/2018



Ein Dienst von www.halle.de

treters. Herr Preibisch gibt dazu die Auskunft, dass der Vorsitzende des Regionalverbandes Halle, Herr Clemens Schmidt, an diesem Gremium teilnehmen würde.

Nachtrag:

Im Nachgang zur Sitzung informiert die UVB über das Unfallgeschehen in der Seebener Straße wie folgt:

In der westlichen Seebener Straße hat sich in dem Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2017 kein Unfall mit der Beteiligung von Radfahren ereignet, der auf einer Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit oder unangemessene Geschwindigkeit ohne Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit beruhte.

TOP 3: Projekt "Radbahn 2020"

In der 48. Sitzung am RTR regte Herr Tucker an, eine „Radschnellbahn“ ab dem S-Bahnhof Silberhöhe, entlang der Bahnstrecke bis zum Katzenhaus und weiter über die Ottostraße, den Europaweg und den Park Thüringer Bahnhof bis zum Hauptbahnhof herzustellen. Dazu forderte er u. a. den Erhalt der Fußgängerbrücke über die Merseburger Straße, die eigentlich abgerissen werden soll.

Nun legt Herr Tucker ein Konzeptpapier „Radbahn 2020“ vor, in dem er weitere vertiefte Ausführungen zu diesem Radschnellwegprojekt macht (s. Anlage). Herr Tucker möchte, dass die Stadt Halle dieses Papier als Argumentationsgrundlage nutzt und sich für den Erhalt der Fußgängerbrücke einsetzt.

Herr Bucher sagt hierzu, dass er das Papier Herrn Stäglin vorlegen und ihn um seine Meinung hierzu bitten wird (**V.: Herr Bucher, T.: umgehend**).

TOP 4: Aktuelle Radverkehrsthemen

4.1 Radverkehrsführung im Birkhahnweg

Herr Tucker zeigt eine Präsentation zur Radverkehrssituation im Birkhahnweg (s. Anlage). Dabei stellt er dar, dass der Birkhahnweg Teil einer wichtigen Radverkehrsverbindung im Nordosten der Stadt ist.

Herr Tucker weist darauf hin, dass im Zuge des Birkhahnweges zwei wichtige Baumaßnahmen durchgeführt wurden bzw. noch im Gange sind. So wurde zum einen an der Kreuzung zur B 100 eine neue Brücke gebaut, die Radfahrern ein geradliniges Queren erlaubt. Zum anderen wird derzeit am bisherigen Bahnübergang an einer Unterführung für Radfahrer und Fußgänger gebaut. Zur baulichen Ausführung dieser Unterführung äußert sich Herr Tucker sehr kritisch. Dies insbesondere deshalb, da auf beiden Seiten Rampen mit Serpentinaufbauten hergestellt werden, die für Radfahrer umständlich zu befahren sind. Herr Tucker fragt, warum diese Planungen nicht am Runden Tisch Radverkehr vorgestellt wurden.

Herr Bucher sagt hierzu, dass es sich bei beiden Baumaßnahmen um Maßnahmen der Deutschen Bahn handelt. Man verfolgt damit das Ziel, den bestehenden Bahnübergang im



Ein Dienst von www.halle.de

Zuge des Birkhahnweges zu schließen und durch eine größere Kurvenüberhöhung den Bahnverkehr zu beschleunigen.

Herr Wagner ergänzt, dass seinerzeit mehrere Varianten diskutiert wurden und die jetzt realisierte die günstige für die Stadt Halle sei. Aufgrund der örtlichen Verhältnisse im Umfeld (insb. Privatgrundstücke) war es bei dieser Variante leider nicht möglich gewesen, großzügigere Rampen für Radfahrer und Fußgänger herzustellen.

4.2 Durchgang/ -fahrt zwischen Kleiner Ulrichstraße und Mühlberg

Zur Verhinderung von regelwidrigem Parken am Durchgang zwischen der Kleinen Ulrichstraße und der Straße Mühlberg hatte Herr Bucher im letzten Jahr einen Plan mit zusätzlichen Fahrradbügeln vorgelegt, der so auch am RTR bestätigt wurde. Herr Zeschmar stellt nun eine Skizze vor mit einigen kleinen Veränderungen dieses Plans (s. Anlage). So sollen einige Fahrradbügel verschoben und weitere Fahrradbügel und Poller errichtet werden.

In der Diskussion hierzu wird die mehrheitliche Meinung vertreten, dass die zusätzlichen Poller nicht erforderlich sind. Die veränderte Aufstellung der Fahrradbügel soll geprüft werden (**V.: Herr Bucher**).

TOP 5: Protokollkontrolle

5.1 Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Ampelschaltung am Knoten Weinbergweg/ Ernst-Grube-Straße (baustellenbedingte Ampelanlage wurde zwischenzeitlich entfernt),
2. Beschilderung an Sackgassen bei baustellenbedingten Sperrmaßnahmen (Herr Bucher hat entsprechendes Schreiben an das Team Sperrungen übersandt).

5.2 Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	UVB, FB Bauen	Abgestimmte Planung wurde an die UVB übergeben.	1. Erarbeitung einer verkehrsrechtlichen Anordnung, 2. Realisierung
2	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
3	Bauliche Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens an der Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018

16/03/2018



Ein Dienst von www.halle.de

4	Errichten von Fahrradbügeln vor 2 HWG-Objekten	FB Bauen	Abgestimmte Pläne wurden an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
5	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen		Sanierung nach Klärung der Finanzierung
6	Einglättung des Weges zwischen dem Rennbahnkreuz und Am Meeresbrunnen (Problem: Baumwurzeln)	FB Bauen/ FB Umwelt, Abt. Stadtgrün	Zwischenzeitlich wurde Baum gefällt	Realisierung
7	Bitumenkeile an den Überfahrten in der Straße Am Bruchsee auf Nullniveau	FB Bauen		Realisierung
8	Errichtung von Fahrradbügeln vor dem Hallenbad Saline	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
9	Prüfung von baulichen Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens auf dem Radweg in der Dessauer Straße (vor Sparkasse)	FB Bauen	Plan mit Fahrradbügeln wurde in Mündlicher Anhörung bestätigt	Realisierung in 2018
10	Errichten von Pollern am Saale-Radweg zwischen der Äußeren Lettiner Straße und der Einfahrt Kläranlage Lettin	FB Bauen	Verkehrsrechtliche Anordnung liegt vor	Realisierung
11	Ermittlung der häufigsten Unfallursachen mit Radfahrerbeteiligung in der Geiststraße und Ludwig-Wucherer-Straße	Polizei	War bislang aus Kapazitätsgründen nicht möglich.	Auswertung (wenn möglich)
12	Fahrradwegweiser am Steintor	FB Planen, UVB, FB Bauen	Vorschläge von Herrn Tucker liegen vor.	Meinungsbildung in der Verwaltung
13	Lagermöglichkeiten für mobile Fahrradabstellanlagen für Veranstaltungen	FB Umwelt	FB Bauen hat keine entsprechenden Möglichkeiten. Antwort des FB Umwelt steht aus.	
14	Aufwölbungen auf der Fahrbahn an der Klausbrücke	HAVAG		Überprüfung (ggf. Mängelbeseitigung)
15	Klärung der Notwendigkeit eines Tempo-30-Schildes in der Kröllwitzer Straße (nach Einmündung Hoher Weg)	FB Sicherheit		Klärung innerhalb FB Sicherheit
16	Prüfung baulicher Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche in der Burgstraße zwischen Riveufer und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG		Prüfung



Ein Dienst von www.halle.de

17	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Planen	FB Planen hat eine Lösungsmöglichkeit entwickelt	1. Erarbeiten eines Planes, 2. Abstimmung, 3. Realisierung
----	--	-----------	--	--

5.3 Weitere Punkte bzw. Themen

5.3.1 Pilotprojekt Grüner Pfeil an Radwegen

In der RTR-Sitzung am 07.12.2017 sagte Herr Geiling, dass er von einem Pilotprojekt gehört hat, bei dem Radfahrer an T-Kreuzungen mit Hilfe eines grünen Pfeils frei bekommen, obwohl der KFZ-Verkehr daneben Rot hat. Da am RTR hierzu nicht Konkretes gesagt werden konnte, sagte Herr Bucher zu, diesbezüglich zu recherchieren. Herr Gergele machte im Nachgang zur Sitzung auf einen Artikel aufmerksam, in dem es um die angesprochene Thematik geht.

Herr Bucher informiert dazu, dass in dem Artikel eine Situation an einem Knotenpunkt in Os-nabrück beschrieben wird, wo an einer T-Kreuzung ein nichtamtliches Schild angebracht wurde, welches Radfahrern in Geradeausrichtung trotz roter Ampel ständige freie Fahrt anzeigt. Es handelt sich dabei um ein Blechschild mit einem grünen Punkt, einem Geradeauspfeil und einem Fahrradpiktogramm.

Wie Herr Bucher weiter informiert, zweigt an diesem Knotenpunkt ein Zubringer zu einer Autobahn ab, weswegen aus dieser Richtung keine querenden Radfahrer und Fußgänger kommen können. Radfahrer in Geradeausrichtung haben somit keine Konflikte mit anderen Strömen. Es kann deshalb für diese Radfahrer ein Dauergrün angezeigt werden. Nach deutschem Verkehrsrecht müsste dies allerdings mit einer Ampel und nicht mit einem Blechschild angezeigt werden.

Ob es in Halle eine vergleichbare Situation gibt, ist nicht bekannt. Nicht zulässig wäre ein Dauergrün für geradeausfahrende Radfahrer wenn, wie im Fall der Magdeburger Straße, Höhe Straße der OdF, Fußgänger signalisiert queren oder Radfahrer aus der Seitenstraße einbiegen.

Was allerdings möglich sein sollte, wäre ein grüner Rechtspfeil für Radfahrer an Stellen, wo es auch einen grünen Rechtspfeil für Kraftfahrzeuge gibt, wie es am Knoten Trothaer Straße/ Seebener Straße der Fall ist. Die UVB wird deshalb gebeten, dies zu prüfen (**V.: UVB, T.: nächste Sitzung**).

1. Nachtrag:

Zur Thematik des grünen Blechpfeils an Radfahrerampeln teilte die UVB im Nachgang Folgendes mit:

Die Problematik des Radfahrers, der nach rechts abbiegen will und sich auf einer Radverkehrsanlage befindet wird derzeit beim Bund geklärt. Es wird geprüft, ob ein Grünpfeil für Radfahrer eingeführt werden soll. Daher kann im Moment keine abschließende Beantwortung der Frage erfolgen. Nach derzeitigem Recht muss der Radfahrer bei Rot warten und kann erst bei Grün rechts abbiegen.

16/03/2018



Ein Dienst von www.halle.de

2. Nachtrag

Im Nachgang zur Sitzung informierte Herr Gergele, dass es ihm um ein **Pilotprojekt** geht, bei dem eine Verkehrslösung getestet werden soll, die derzeit noch nicht StVO-konform ist. Es wird sich darauf verständigt, dass das Thema in der nächsten Sitzung noch einmal aufgerufen wird (**V.: FB Planen, Herr Bucher**).

5.3.2 Querung Südstadtring in Höhe neuer Straßenbahnhaltestelle

Am RTR wurde darauf hingewiesen, dass an der neuen Querungsstelle über den Südstadtring in Höhe der Straßenbahnhaltestelle Südstadt nur ein Fußgängersymbol auf der Ampel ist. Es stellte sich hier die Frage, ob man als Radfahrer fahrend oder schiebend queren darf.

Herr Wagner informiert, dass es hierzu eine verkehrsrechtliche Anhörung gab. Das Ergebnis hieraus ist aber noch nicht bekannt.

Herr Tucker fragt nach der verkehrsrechtlichen Situation. Wenn hier heraus kommt, dass ein Radsymbol erforderlich ist, müssten auch an anderen vergleichbaren Stellen Radsymbole aufgebracht werden (z. B. Franckeplatz). Die UVB wird gebeten, dies zu überprüfen (**V.: UVB, T.: nächste Sitzung**).

5.3.3 Thematik „Schrottfahräder“

Hinsichtlich der Thematik „Schrottfahräder“ hatte Herr Tucker im Nachgang zur 49. RTR-Sitzung einen „Kriterienkatalog als Kommunikationsinstrument Pro Fahrrad“ übermittelt. Hierzu merkt Herr Müller vom Fachbereich Sicherheit an, dass er Inhalte daraus aufgreifen und in den Kriterienkatalog zur Thematik „Schrottfahräder“ einfließen lassen möchte. Wenn dies erfolgt ist, stellt er den neuen Entwurf am RTR vor (**V.: FB Sicherheit, Herr Müller**).

5.3.4 Markierung von Radpiktogrammen und Pfeilen am Steintor

Herr Tucker hatte in einem Plan vom Steintorbereich Stellen markiert, an denen seiner Auffassung nach Radpiktogramme und Pfeile markiert werden sollten. Diese Vorschläge wurden von der Verwaltung geprüft mit dem Ergebnis, dass insgesamt fünf Radpiktogramme markiert werden sollen (**V.: FB Bauen**).

Hinsichtlich Markierungen am Steintor weist Herr Gergele darauf hin, dass im Ergebnis des Vororttermins im letzten Jahr auch geprüft werden sollte, ob die Nullabsenkungen an den Überfahrten in irgendeiner Weise gekennzeichnet werden können. Dies sei wichtig, da Radfahrer ansonsten nur schlecht sehen, wo Nullabsenkungen und wo 3-cm-Kanten sind.

Da hierzu noch kein Prüfergebnis vorliegt, sagte Herr Bucher eine diesbezügliche Klärung in der Verwaltung zu (**V.: Herr Bucher**).

5.3.5 Radfahrstreifen in der Trothaer Straße, Höhe Einmündung Pfarrstraße

Herr Bucher informiert, dass hinsichtlich der Problematik des Überfahrens des Radfahrstreifens in der Trothaer Straße (nach Knoten Pfarrstraße) ein vorläufiges Abstimmungsergebnis vorliegt. Demnach sollen in drei Zeithorizonten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:



Ein Dienst von www.halle.de

1. Kurzfristig: Zeitliche Trennung des Rad- und Kraftfahrzeugverkehrs mittels unterschiedlicher Signalschaltung,
2. Mittelfristig: bauliche Verbreiterung der Fahrbahn (Erfordernis Grunderwerb),
3. Langfristig: bauliche Umgestaltung des Haltestellenbereichs.

5.3.6 Große Steinstraße, Ecke verlängerte Krausenstraße

Im Nachgang zur 49. RTR-Sitzung hatte Herr Bucher einen Entwurf für ein Hinweisschild für Radfahrer in der Großen Steinstraße, Ecke verlängerte Krausenstraße erstellt und an die „aktiven Radfahrer“ verschickt. Jetzt fragt er, ob das Schild so bestätigt wird.

Dazu sagt Herr Gergele, dass die „aktiven Radfahrer“ damit einverstanden sind. Von Seiten der Verwaltung wird daraufhin die Bitte geäußert, dass man sich vor Ort trifft, um die Schildgröße zu bestimmen. Herr Bucher wird dazu einladen (**V.: Herr Bucher, T.: umgehend**).

5.3.7 Pfälzer Ufer

Zur Bordkante am Pfälzer Ufer ergänzt Herr Bucher die vorliegende Stellungnahme vom FB Bauen (s. Niederschrift 49. Sitzung RTR). So wurde die 3-cm-Kante zum einen deshalb hergestellt, da es sich verkehrsrechtlich um eine Grundstückszufahrt handelt und auf diese Weise die Vorfahrt geregelt wird. Zum anderen fordern Blinde und Sehschwache derartige Kanten an Übergängen von gemeinsamen Geh- und Radwegen oder Mischverkehrsflächen zu Fahrbahnen.

Seitens der „aktiven Radfahrer“ wird diese Kante heftig kritisiert und auf Sturzgefahren hingewiesen. Aufgrund der o. g. Argumente sieht die Stadtverwaltung an derartigen Stellen aber keine andere Lösungsmöglichkeit.

5.3.8 Winterdienst auf Radwegen

Da der Stadtrat beschlossen hat, dass Finanzmittel für Winterdienst auf Radwegen vorgesehen werden sollen, wird am RTR die Frage gestellt, welche Radwege mit diesen Mitteln konkret geräumt werden sollen. Herr Müller sagt hierzu zu, dass er einen entsprechenden Plan am RTR vorstellen wird (**FB Sicherheit, Herr Müller**).

TOP 6: Sonstiges

6.1 Querungsstelle des Hafenbahnweges über den Böllberger Weg

Herr Neubert äußert sich lobend zur neuen Querungsstelle des Hafenbahnweges über den Böllberger Weg. Dieses Beispiel zeige, dass es möglich ist, derartige Querungsstellen auch ohne 3-cm-Kante herzustellen. Deshalb versteht er nicht, warum dies nicht auch an anderen Querungsstellen im Zuge der Hafenbahntrasse möglich ist.

6.2 Überfahrt Saale-Radweg im Bereich des Gut Gimritz

Herr Neubert zeigt Fotos von der Überfahrt des Saale-Radweges im Bereich des Gut Gimritz. Hier bestehe häufig das Problem, dass Autos an der Überfahrt parken. Es gäbe zwar

16/03/2018



Ein Dienst von www.halle.de

eine Sperrflächenmarkierung, diese sei aber zu kurz und nicht im Bereich der Nullabsenkung. Außerdem gibt es auch noch ein Verkehrszeichen „Parkverbot“, dessen Standort überprüft werden sollte.

Herr Schaper sagt eine Überprüfung der Situation zu (**V.: UVB, T.: nächste Sitzung**).

6.3 Ampelschaltung in der Triftstraße, Zufahrt Große Brunnenstraße

Herrn Spengler ist aufgefallen, dass er als Radfahrer aus der Triftstraße nicht von der Ampel an der Großen Brunnenstraße erkannt wird. Lange Wartezeiten sind die Folge. Er äußert deshalb die Bitte, dass dies überprüft wird (**V.: FB Bauen**).

6.4 Bauausführung am umgestalteten Gimritzer Damm

Herr Spengler zeigt Fotos vom Bereich der umgestalteten Haltestelle Rennbahnkreuz. Dabei kritisiert er zum einen, dass an bestimmten Radwegverknüpfungen keine Eckausrundungen hergestellt wurden. Zum anderen übt er Kritik daran, dass an der Radwegüberfahrt über die Straßenbahngleise Betonpflaster anstatt Asphalt verwendet wurde. Da die Pflasterfugen nicht richtig ausgefüllt sind, sind dadurch ungünstige Längsrillen entstanden, die schlimmstenfalls zu Stürzen führen können. Er bittet deshalb darum, Nachbesserungen zu prüfen (**V.: FB Bauen/ HAVAG**).

6.5 Masterplan nachhaltige Mobilität

Herr Preibisch sagt, dass bei „Du bist Halle“ zu lesen war, dass die Stadt Halle 140.000 Euro für einen „Masterplan nachhaltige Mobilität“ erhalten hat. Ein Bestandteil solle der Radverkehr sein. Herr Preibisch fragt nach Einzelheiten und bittet um nähere Informationen. Dies könne auch Gegenstand der nächsten Sitzung am RTR sein. Der ADFC bietet seine Beteiligung an.

Herr Bucher sagt zu, diesbezüglich Informationen einzuholen (**V.: Herr Bucher, T.: nächste Sitzung**).

Nächste Termine: 26.04.2018, 16:00 Uhr,
21.06.2018, 16:00 Uhr,
16.08.2018, 16:00 Uhr,
18.10.2018, 16:00 Uhr,
06.12.2018, 16:00 Uhr.